

# Informationen zur Ausstellung



Diese Ausstellung dokumentiert ein Schulklassenprojekt mit Grundschulen der Maxvorstadt und Bogenhausen im Herbst 2017 und 2018 zum **Thema globale Gerechtigkeit**.

Das Projekt führte **Ökoprojekt MobilSpiel e.V.** in Kooperation mit dem **Spielhaus Sophienstraße** und dem **Kindertreff Bogenhausen**, beides Einrichtungen des Kreisjugendring München-Stadt, im Rahmen der „**Lernpartnerschaft Zukunft**“ durch. Die Kooperation mit dem Spielhaus Sophienstraße findet bereits seit 2005 als „Lernpartnerschaft Zukunft“ statt, einem Bildungskonzept, in dessen Rahmen die beiden Einrichtungen in Konzeption und Durchführung eine enge Partnerschaft des voneinander Lernens eingehen, um Themen und Methoden der BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung) in die Einrichtung und in die Grundschulen der Maxvorstadt zu tragen. Der Kindertreff Bogenhausen kam im Projektjahr 2017 als neuer Lernpartner hinzu.

## Hintergrund

Mit der Verabschiedung der Agenda 2030 im September 2015 und den darin enthaltenen 17 Nachhaltigkeitszielen wurde erneut die Dringlichkeit, aber auch die Bereitschaft der Weltgemeinschaft für eine globale Transformation hin zu mehr Nachhaltigkeit deutlich gemacht. Neben ökologischen Aspekten spielen Fragen der sozialen Gerechtigkeit und der Zukunftsfähigkeit eine elementare Rolle: Wie erreichen wir eine faire Verteilung von Lebenschancen und Ressourcennutzung, die auch in Zukunft Bestand hat? Dazu brauchen wir neben mehr Wissen über globale Zusammenhänge vor allem Kompetenzen, verbindende Werte und ein Bewusstsein für die Notwendigkeit einer Veränderung. Vor diesem Hintergrund setzten sich Schüler\* und Schülerinnen\* der 4. Jahrgangsstufe in unserem Projekt „**Wir teilen uns die Welt – genug für alle für immer!**“ spielerisch und kreativ mit Gerechtigkeit und unterschiedlichen Vorstellungen eines guten Lebens im Einklang mit der Natur auseinander und entwickelten eigene Ideen für eine solidarische Gemeinschaft.

## **Ziele und Inhalte des Bildungsprojekts**

Ziel des Projektes war es, den Themenschwerpunkt „Gerechtigkeit in einer globalisierten Welt“ kindgerecht, erlebnis- und handlungsorientiert aufzubereiten. Die Schüler\*innen setzten sich mit Gerechtigkeit innerhalb einer Gemeinschaft und weltweit auseinander, reflektierten bestehende Lebens- und Konsummuster hinsichtlich Nachhaltigkeit und globaler Gerechtigkeit, erarbeiteten und erprobten Handlungsmöglichkeiten, wie sie selbst zu mehr Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit beitragen können, und entwickelten Ideen für ein gutes Zusammenleben hier und anderswo, auch in Bezug auf die Natur.

### **„Was hat das Thema Gerechtigkeit mit mir zu tun?“**

Im Einstieg knüpften die Kinder bei einem Schwungtuchspiel an ihren Erfahrungsschatz zu den Themen Gerechtigkeit und Eine Welt an. Die Kinder beschäftigten sich mit der Frage, was Gerechtigkeit bedeutet, bevor sie in einer weiteren Übung, dem „Wertespiel“, den Zusammenhang zwischen menschlichen Bedürfnissen, Menschenrechten und sozialer/globaler Gerechtigkeit erkennen konnten.

Im Anschluss beschäftigten sich die Kinder an drei verschiedenen Stationen mit Gerechtigkeitsfragen und unterschiedlichen Vorstellungen eines guten Lebens im Einklang mit der Natur. Sie erarbeiteten und erprobten dort zudem Handlungsmöglichkeiten, die zu mehr Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit beitragen.

### **Station 1: Wir spielen Welt**

Das Weltverteilungsspiel als Methode des Globalen Lernens eröffnete den Kindern einen Einblick in die Zusammenhänge unserer Welt und bot die Möglichkeit, den Aspekt der Verteilungsgerechtigkeit erfahrbar zu machen. Die Kinder setzten sich hier mit ihren eigenen Einschätzungen bezüglich der Verteilung der Weltbevölkerung, von Einkommen und Gütern sowie Fragen der Chancengleichheit auseinander. Die Kinder wurden im Spiel zu Bewohnerinnen und Bewohnern der einzelnen Erdteile und erlebten bewusst, wie es sich anfühlt, weniger zu bekommen als andere. Im Anschluss konnten die Eindrücke der selbst erlebten Ungleichheit mit Fragen wie „Welche Gründe hat diese Ungerechtigkeit? Was bedeutet diese Situation in der Welt für mich persönlich, für die Natur und für unsere Zukunft?“ unter sozialen, ökologischen und ökonomischen Aspekten reflektiert werden. Am Beispiel von Schokolade erfuhren die Kinder, dass sie sich beim Kauf fair hergestellter und gehandelter Schokolade gegen Ausbeutung und Kinderarbeit und für gerechte Löhne einsetzen.

## **Station 2: Philosophieren über „Wem gehört die Natur?“**

Beim Philosophieren über die Frage „Wem gehört die Natur?“ beschäftigten sich die Kinder an dieser Station vor allem mit der ökologischen Dimension von Nachhaltigkeit und mit der Beziehung des Menschen zur Natur. Ausgangspunkt für das philosophische Gespräch mit den Kindern zur Frage „Wem gehört die Natur?“ war hierbei die Geschichte „Das gehört mir!“ von Leo Lionni. Diese regte die Kinder dazu an, sich mit einem verantwortungsvollen Umgang mit der Natur Gedanken zu machen. Auf einem Plakat sammelten sie im Anschluss Ideen für ein gutes Zusammenleben zwischen den Menschen und einen guten Umgang mit der Natur.

## **Station 3: Tauschregal und Upcycling-Werkstatt**

Bei der Station „Wir bauen uns ein Tauschregal“ gestalteten die Kinder aus Obstkisten ein Tauschregal und erstellten eine Anleitung, wie sie dieses in der Schule nutzen möchten. Zudem beschäftigten sie sich hierbei handlungsorientiert mit einem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen. Mit dem Tauschregal wurden die Kinder angeregt, gut erhaltene Dinge, die sie nicht mehr nutzen, an andere zu verschenken.

In der Upcycling-Werkstatt verwandelten die Kinder in einem kreativen Prozess scheinbare Abfälle in neue Gebrauchsgegenstände. Sie lernten dadurch eine nachhaltige Handlungsalternative im Umgang mit Rohstoffen kennen.

Bei dem gemeinsamen **Abschlussspiel der „Reise nach Utopia“** wurden die Ergebnisse aus den einzelnen Stationen zusammengefasst und das Motto „Wir teilen uns die Welt!“ nochmals aufgegriffen.

## **Förderung**

Das Projekt wurde 2017 und 2018 vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz gefördert.

## **Das Spielhaus Sophienstraße**

### **vertreten durch:**

Jutta Schneider (Leitung, Dipl.  
Sozialpädagogin)

Kerstin Hof (Erzieherin, Kulturpädagogin)

Susann Lange (Sozialpädagogin,  
Kulturpädagogin)

## **Der Kindertreff Bogenhausen vertreten**

### **durch:**

Regina Moninger (Sozialpädagogin,  
Einrichtungsleiterin)

## **Ökoprojekt MobilSpiel e.V.**

### **vertreten durch:**

Dorothea Mozart (Sozialwirtin (B.A.);  
Jugendhilfe – Konzeptionsentwicklung  
und Organisationsgestaltung (M.A.)

Jutta Steigerwald (Biologin, Natur- und  
Umweltpädagogin)

## **bedanken sich herzlich bei allen Mitwirkenden:**

### **Schulleitungen, Lehrkräften, Schülern und Schülerinnen** der

Grundschule in der Blütenburgstraße

Grundschule in der Helmholtzstraße

Grundschule am Scherfweg

## **Die Ausstellung findet statt mit freundlicher Unterstützung von:**

BA 3 Maxvorstadt

AG Spiellandschaft Stadt

Referat für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München

Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

Sozialreferat/Stadtjugendamt der Landeshauptstadt München

## **Fotos:** Severin Vogl und Ökoprojekt MobilSpiel e.V.

